

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und
militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

1777

§ 2

von Slavonien und Syrmien. 3

§. 2. Nach der römischen Eroberung, die noch vor Cäsars Zeiten geschah, bekam das heutige Slavonien und Syrmien den Namen des valerianischen Pannoniens (Pannonia Valeria, oder interamnis) welcher bis ins vierte Jahrhundert üblich blieb: obwol dieses ganze Stück von Pannonien schon im zweiten Jahrhundert zu Illyrien gerechnet ward. *) Der heutige Name kommt unstreitig von den Slaven, Slawenen oder Slawiniern her, welche im J. 640. über die Donau giengen und Illyrien besetzten. Syrmien, der östliche Theil des Königreiches, hat seinen Namen von der berühmten römischen Hauptstadt Syrmium erhalten. Heutiges Tages ist der Name Illyrien nicht mehr Kanzlenmäßig: obwol die meisten Slavonier im vorigen Jahrhundert aus dem türkischen Illyrien hieher gezogen sind und auch gemeiniglich Illyrier genannt werden. Aber deswegen kann Slavonien Kanzlenmäßig nicht Illyrien heißen: indem die Illyrier, welche im vorigen Jahrhundert ihr Vaterland verließen, sich viel weiter ausgebreitet und auch in Hungarn, Siebenbirgen und in dem Banat Temeswar sich niedergelassen haben. Da nun alle Illyrier, die in denen dem Hause Oesterreich zugehörigen Ländern sesshaft sind und sich zur morgenländischen Kirche bekennen, unter der illyrischen Hofdeputation zu Wien stehen: so wird Slavonien, Croatien und das östreichische Dalmatien in den Kanzlenen nicht mehr Illyrien

A 2

rien

*) Im 1. Jahrhundert begriff Illyrien nichts, als die am adriatischen Meere gelegene Länder; nämlich Albanien, Dalmatien, Istrien, und einen kleinen Theil des heutigen Slavoniens und Croatiens.

rien genannt. Eigentlich begreift der Name Illyrien alle Völker aus groß-Illyrien: sie mögen der lateinischen oder griechischen Kirche zugethan seyn. Allein diejenigen von ihnen, welche der griechischen Kirche anhängen, nennen sich heutiges Tages nicht mehr Illyrier, sondern Raizen oder Raazen; (Rascier) ein Name, den sie rühmlicher, als jenen ansehen, der aber in Oestreich nicht dafür gehalten wird.

§. 3. Die merkwürdigsten Flüsse sind die Drave, Donau und Save. Der erste wird fälschlich Drau, und der letzte irrig Sau genannt. Die Donau heißt bey den Illyriern Dunag. Diese 3 starke und schiffbare Ströme begränzen das Königreich auf 3 Seiten, und scheiden es von Hungarn, Serbien und Bosnien: auf der Abendseite macht Croatien die Gränze. *) Ueber die gedachten Hauptströme, welche alle drey in Deutschland entspringen, nach ihrer Vereinigung den Namen Donau führen und ins schwarze Meer fallen, sind gar keine Brücken gebauet. Man muß also dieselben mit Wagen und Pferden in flachen Bötten und Fahren, und oft mit Lebensgefahr passiren. Doch geschieht die Ueberfuhr unentgeltlich und an den meisten Orten von Schiffsoldaten und Pontoniers. Sie wird aber im Winter durch das Treibeis bisweilen auf etliche Tage unterbrochen: und dann muß ein Reisender oft in einer elenden Bauernhütte, die nicht einmal

*) Der kleine Fluß Illova war sonst die Gränze zwischen Slavonien und Croatien. Heutiges Tages macht derselbe die Gränze nur gegen der Drave zu: weil die Herrschaft Ruttina zu Slavonien geschlagen worden ist.